

Lokales

Millionenpläne für die Wache

Brandschutzbedarfsplan: Anbau der Feuerwache als oberste Priorität

Von Nicole Sielermann

Bad Oeynhausen. Die Hauptwache der Feuerwehr platzt aus allen Nähten. Von einst 43 Mitarbeitern hat sich die Zahl in den vergangenen elf Jahren mehr als verdoppelt. Sozialräume fehlen, ebenso der Platz für den Rettungsdienst. Wenn der mittelfristig zurück an die Königstraße ziehen soll, muss angebaut werden. Weshalb der Umbau und der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses im Norden der Stadt im neuen Brandschutzbedarfsplan oberste Priorität haben.

Mit vier Jahren Verspätung ist er fertig. Schon 2011 sollte die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes in den entsprechenden Gremien vorgestellt werden. Nun ist klar: Es wird teuer. Denn in den kommenden vier Jahren sehen die Experten des Fachbüros Luelf & Rinke Millionen-Investitionen auf die Stadt zukommen. Denn nicht nur die Hauptwache hat ein Platzproblem, auch diverse Gerätehäuser haben massive Mängel. Zudem müssen etliche Fahrzeuge in den kommenden Jahren ersetzt werden. Auch eine Aufstockung des Personals wird offenbar im neuen Plan durch die Gutachter empfohlen. Grundlage für diese Berechnung sind unter anderem die 6.000 Klinik- und Rehabetten in der Stadt, sowie diverse Seniorenheime.

Die Hauptwache braucht Platz. Knapp 100 Mitarbeiter arbeiten mittlerweile an der Königstraße. Für sie alle ist die Enge bedrückend und kaum noch tragbar, wie etliche Feuerwehrmänner der NW bestätigen. Auch fehlt es an Desinfektionsräumen für die Rettungswagen. Nach NW-Informationen soll dafür die Löschgruppe Bad Oeynhausen-alt aus dem Gebäudekomplex der Feuer- und Rettungswache ausziehen. Sie soll zusammen mit der Loher Löschgruppe ein neues Heim im Süden der Stadt bekommen. Weil das Loher Gerätehaus nicht viel mehr als eine Garage und zudem marode sei, heißt es im Brandschutzbedarfsplan, sei ein Neubau zwingend erforderlich. Vorgesehen ist dafür auch der Erwerb eines Grundstücks - südlich der Südbahn. Alleine für dieses Bauprojekt müssten mindestens 500.000 Euro angesetzt werden.

Für alles andere brauche es, so erklären gut unterrichtete Kreise, erst einmal Architektenpläne. Auch und gerade für den Umbau und die Erweiterung an der Hauptwache. Erst dann könnten detailliertere Aussagen zu den Kosten getroffen werden. An der Hauptwache ist zum Beispiel ein Anbau auf der Brachfläche neben der Wache oder eine Aufstockung denkbar.

Ob und vor allem wann die Pläne umgesetzt werden können, hängt von der Politik ab. Im kommenden Hauptausschuss am Mittwoch, 20. Mai, wird der Brandschutzbedarfsplan erstmals öffentlich vorgestellt und diskutiert. "Wir als SPD-Fraktion sind gespannt, die Vorschläge zu hören", erklärte Olaf Winkelmann auf Nachfrage der NW. "Das wird aber keinesfalls geschmeidig laufen", prophezeite der SPD-Mann schon im Vorfeld. Da werde es viele Diskussionen geben. Noch kennt Winkelmann den Brandschutzbedarfsplan nicht. Aber: "Eine Erweiterung der Hauptwache am jetzigen Standort könnten wir vielleicht mittragen - wenn es denn finanzierbar ist."

Einiges aus dem Plan ist aufgrund der Dringlichkeit bereits im Vorfeld umgesetzt worden. Zum Beispiel der Gerätewagen Logistik, der bei der Löschgruppe Werste untergebracht wird. Oder der 250.000 Euro teure Großlüfter für den neuen Hahnenkamp-Tunnel, dessen Anschaffung der Rat schon im Mai 2014 beschlossen hatte. Doch damit ist es in Sachen Fahrzeuge nicht getan. Allein sechs alte Fahrzeuge müssen bis 2019 ersetzt werden. Hinzu kommen bauliche Mängel an diversen Gerätehäusern. Nach NW-Informationen gibt es zum Beispiel an den Standorten Dehme, Werste und Volmerdingsen zusätzlich Platzprobleme. In den vorhandenen zwei Bereichen der Fahrzeughallen stehen jeweils drei Einsatzwagen. Zu eng. Genau wie an der Königstraße.